

## **Maria Lassnig Park für Margareten**

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der NEOS und der SPÖ Margareten stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 26. September 2023 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

### **Antrag**

Die zuständigen Magistratsabteilungen werden ersucht, die Umgestaltung und Benennung der Grünfläche zwischen Bräuhausgasse, Grohgasse und Margaretenstraße nach der Künstlerin Maria Lassnig zu prüfen und zu ermöglichen.

### **Begründung**

In den fünfziger Jahren findet die junge Kärntner Malerin und Grafikerin Maria Lassnig ihre erste eigene Atelier-Wohnung in Wien. Ein Dachgeschoss in der Bräuhausgasse 49 in Margareten. Klo und Wasser am Gang – kein Telefon, kein Kühlschrank. Aber ideale Lichtverhältnisse. Ab 1952 wird sie ein intensives Jahrzehnt in der Bräuhausgasse arbeiten. Sie steht am Beginn ihrer Selbstfindung als Künstlerin und sucht ihren Platz in der männerdominierten Wiener Kunstwelt, in der Künstlerinnen als Musen und Künstlerehefrauen gern gesehen sind, jedoch keine Karriere machen können. In diesem Jahrzehnt setzt sich Maria Lassnig mit den aktuellsten Kunstströmungen auseinander, u. a. dem Informel und Tachismus.

Maria Lassnig behält ihr Atelier bis 1983, als sie endlich, nach ihren künstlerischen Exiljahren in Paris und New York, auch in ihrer Heimat Österreich Anerkennung findet. Sie wird 1980 als Vertreterin Österreichs zur Biennale in Venedig eingeladen (die Ausstellung organisiert sie von der Telefonzelle in der Bräuhausgasse aus). Die erste sozialdemokratische Ministerin Hertha Firnberg macht Lassnig zur ersten Malereiprofessorin in Österreich. Bis 1989 lehrt Lassnig an der Hochschule für angewandte Kunst. In ihren späten Schaffensjahren wird sie zum internationalen Kunststar.

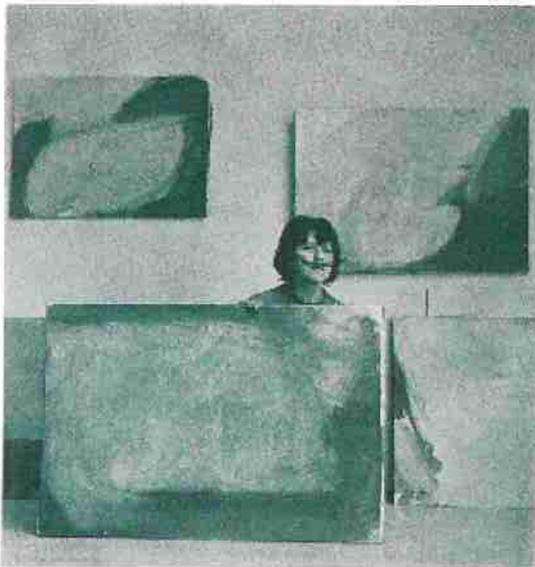
2014 stirbt Maria Lassnig 94-jährig in Wien. Sie schafft bis dahin ruhelos unzählige Werke die zu den kostbarsten Schätzen der Malerei, Grafik und Animationsfilmkunst des 20. und 21. Jahrhunderts zählen.

Wir Antragsteller möchten Maria Lassnig mit dieser Benennung einer Grünfläche in der Nähe ihres langjährigen Wiener Ateliers ein Denkmal im Bezirk Margareten setzen.

Wir möchten mit dem „Maria Lassnig Park“ einen Ort schaffen, der auf die Widerstände hinweist, denen geniale Frauen im 20. Jahrhundert ausgesetzt waren und bis heute ausgesetzt sind. Zudem möchten wir mit der Benennung ein Zeichen und Bekenntnis für Margareten als Bezirk der Künstlerinnen und Künstler setzen.

In Margareten soll es immer genug leistbaren Arbeits- und Wohnraum für Künstler:innen und Kreative geben. Wir setzen uns zudem für sichtbare Orte im innerstädtischen öffentlichen Raum ein, die an das Wirken von Frauen erinnern.

## Anhang



maria Lassnig, wien V, bräuhausgasse 19

BR Markus Österreicher

BR Johanna Adlaoui-Mayerl

BR Lisa Goger

BR<sup>in</sup> Elke Hanel-Torsch

*für den SPÖ Klub*

